



Soziales Wirken

Die Welt ein kleines bisschen besser machen

Für ihr bürgerliches Engagement wurde die Steuerberaterin *Adelheid Bäger* aus Eisenberg mit der „Thüringer Rose“ geehrt.

ES WAR BISLANG die größte Anerkennung, die Adelheid Bäger erfahren hat. Die Thüringer Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit hat ihr am 19. November 2011 für ihr bürgerliches Engagement die „Thüringer Rose“ auf der Wartburg in Eisenach verliehen. Mit dieser Medaille werden Menschen geehrt, die sich in langjähriger gemeinnütziger und überdurchschnittlicher Weise für Schwächere engagieren. Die Thüringer Rose ist ein Zeichen der Würdigung, das an die heilige Elisabeth erinnert, die sich im 13. Jahrhundert als Thüringer Landgräfin besonders für Arme und Kranke einsetzte. Als in Thüringen eine große Hungersnot herrschte, verteilte sie der Legende nach Lebensmittel unter den Bedürftigen Eisenachs. Die Nahrung, die sie unerlaubterweise aus den Speichern der Burg entnommen hatte, trug sie unter ihrem Mantel. Als sie von ihrem Mann, dem Landgrafen, zur Rede gestellt wurde, berichtete sie, dass sie Rosen gepflückt hätte, die sie den Kranken bringen wollte. Ihr Gatte, misstrauisch, fordert sie auf, den Mantel zu öffnen. Als sie es zögernd tut, geschieht das Wunder: Zum Vorschein kommen Rosen. Dieses überlieferte „Rosenwunder“ gilt als Gleichnis, dass viel Gutes damals wie heute im Verborgenen passiert. Barmherzigkeit und Nächstenliebe zeichnet Menschen aus, die ehrenamtlich tätig sind. Sie opfern ihre Zeit, Geld, Wissen und Erfahrung, ohne dafür eine Gegenleistung zu fordern. Sie engagieren sich, weil sie den Mitmenschen in seiner Not und Bedürftigkeit sehen. Wie Adelheid Bäger. Ganz be-

sonders gefreut hat sie sich darüber, dass der Antrag auf Auszeichnung vom Berufsstand gestellt wurde, dem das gemeinnützige Wirken ihrer Berufskollegin aufgefallen ist.

Adelheid Bäger engagiert sich auf vielfältige Weise in verschiedenen Vereinen und Stiftungen. 1996 gründete sie den „Wendepunkt e.V.“ mit, der auf den Gebieten der Suchtkranken- und Jugendhilfe arbeitet. Anfangs unterstützte sie den Verein als Steuerberaterin, seit über fünf Jahren lenkt sie den Verein nun als Vorsitzende. Weiterhin engagiert sich Adelheid Bäger im „Alternative e.V.“, einem Verein zur Förderung der Bildung und Erziehung sowie der öffentlichen Gesundheitspflege. Zudem ist sie als Gründungs- und Vorstandsmitglied in der Stiftung „Wendepunkt Alternative e.V.“ tätig. Die Stiftung will Projekte unterstützen, die Kindern und Jugendlichen, die an einem Wendepunkt angekommen sind, helfen, die Ursachen und Hintergründe ihrer Probleme zu verstehen und aufzuarbeiten und motivieren, an sich selbst zu glauben. Seit 2010 ist Adelheid Bäger auch im Vorstand der Diakonischen Förderstiftung „Geschwister-Scholl“ Bad Köstritz. Dieses Zentrum mit heilpädagogischen Angeboten unterstützt Jugendliche, die familiäre, emotionale und psychosoziale Probleme haben.

Ein Projekt, das Adelheid Bäger sehr am Herzen liegt, ist das Mehrgenerationenhaus. Ihre Idee war es, ein Haus, das ihr gehörte, zu einer Wohn- und Begegnungsstätte umzubauen, in der Senioren und junge suchtgefährdete Mütter zusammenleben. Mit diesem Plan hat sie an einem Wettbewerb des Familienmi-